

# Welche Bank hat 2014 in Glarus Nord Fuss gefasst?

# Inhaltsverzeichnis

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	1
Mitarbeitende/Organe	2
Allgemeiner Rückblick auf das Jahr 2014	3
Jahresergebnis 2014	4
Bilanz per 31. Dezember 2014	6
Erfolgsrechnung 2014	7
Mittelflussrechnung 2014	8
Anhang	9
1. Erläuterungen Geschäftstätigkeit, Personalbestand	9
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	11
3. Informationen zur Bilanz	14
4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	21
5. Informationen zur Erfolgsrechnung	22
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2014	23
Bericht der Revisionsstelle	24
Offenlegung Eigenmittel	25

## Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

	2014	Vorjahr
<b>Kennzahlen</b>		Beträge in 1000 CHF
Bilanzsumme	<b>488 737</b>	444 138
Flüssige Mittel	<b>45 386</b>	33 322
Kundengelder	<b>396 011</b>	357 986
Ausleihungen	<b>418 833</b>	387 833
Jahresgewinn	<b>1 514</b>	1 490
Bruttogewinn	<b>2 453</b>	2 953
Dividende	<b>3.875 % auf 7 400</b>	<b>3.875 % auf 7 400</b>
	<b>2014</b>	Vorjahr
<b>Ressourcen und Standorte</b>		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personaleinheiten, inkl. Lehrlinge)	<b>21</b>	20
Lehrlinge	<b>1</b>	2
Geschäftsstellen	<b>5</b>	4

# Mitarbeitende/Organe

Eintrittsjahr

## Verwaltungsrat

Peter Zentner-Werner*	Schulleiter, Matt	2008
David Baumgartner-Gnehm*	Leiter Briefzustellregion, Engi	1992
Vreni Hürlimann-Zweifel*	lic. iur. Rechtsanwältin, Schwanden	1991
Ernst Luchsinger*	eidg. dipl. Buchhalter, Nidfurn	1991
Samuel Ryhner*	lic. iur. Rechtsanwalt, Männedorf	2008
Hansruedi Marti*	Architekt HTL, Glarus	2014
Fritz Noser-Buchli*	Versicherungsbroker, Mandatsleiter, Niederurnen	2014

\*erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 08/24 «Überwachung und Interne Kontrolle Banken».

## Vorsitzender der Geschäftsleitung

Dieter Elmer, Matt	1988
--------------------	------

## Mitglied der Geschäftsleitung

### und Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Martin Rhyner, Niederurnen	Fachbereich Kommerz	2011
----------------------------	---------------------	------

## Mitglied Geschäftsleitung

Elfie Luchsinger, Schwanden	Fachbereich Logistik	1986
-----------------------------	----------------------	------

## Mitglieder des Kaders

Tania Gulino, Bilten	Leiterin Kreditadministration	1999
Roman Elmer-Michel, Näfels	Fachbereich Finanz	2012

## Personal

Verena Hämmerli-Kamm, Engi	1981
Verena Mächler, Haslen	1986
Monika Marti-Schuler, Matt	2007
Biagio Riso, Mollis	2007
Lotti Schenker-Ernst, Elm	1980
Christa Schmuki-Schulz, Luchsingen	2001
Jeannette Walser-Gubser, Unterterzen	2007
Andreas Waldvogel, Ennenda	2009
Heidi Becker-Hefti, Ennenda	2009
Marianne Grosschedl-Hefti, Schwanden	2012
Michaela Bühler, Hätzingen	2013
Nadia Scalvini, Glarus	2013
Beat Künzle-Engl, Mollis	2013
Charlotte Roth-Wetli, Mollis	2014
Saskia Luchsinger, Mitlödi	2014
Katja Meier-Zweifel, Riedern	2014

## Lernende

Natascha Fischer, Engi	1. Lehrjahr	2014
------------------------	-------------	------

## Obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

# Allgemeiner Rückblick auf das Jahr 2014

## Wirtschaftliche Entwicklung

### Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist 2014 schwächer ausgefallen als erwartet. In der Eurozone kam der Erholungskurs nahezu zum Stillstand und die Gefahr von deflationären Tendenzen nahm zu. «Sorgenkinder» sind Italien, Frankreich und Griechenland, aber auch die deutsche Wirtschaft verlor an Schwung.

Wesentlich besser entwickelte sich die US-Wirtschaft. Sie gewann nach dem witterungsbedingt schwachen Jahresbeginn kräftig an Schwung und die Arbeitslosigkeit sank weiter. In vielen Schwellenländern setzte sich dagegen die Wachstumsschwäche fort. Insgesamt dürfte das globale Brutto sozialprodukt 2014 um recht verhaltene 2.6% gewachsen sein (2013: +2.4%).

### Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich 2014 erneut deutlich dynamischer als die Wirtschaft des Euroraums. Positive Impulse kamen vom privaten Konsum, den Bauinvestitionen und zuletzt verstärkt vom Aussenhandel. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen blieb jedoch verhalten, wobei neben aussenwirtschaftlichen auch hausgemachte Unsicherheiten (Stichwort Masseneinwanderungsinitiative) eine Rolle spielten. Insgesamt dürfte die Schweizer Wirtschaft 2014 um rund 1.8% gewachsen sein (2013: + 1.9%).

Mit den Entscheiden der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom Januar 2015 zur Aufhebung des Euro-Mindestkurses und zu den Negativzinsen droht eine Abkühlung der Konjunktur.

## Devisenmarkt

Die unterschiedliche Wachstumsdynamik in den USA und im Euroraum spiegelte sich 2014 auch in der Entwicklung der Wechselkurse wider. Seit Mai 2014 verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar rund 15% an Wert. Der Aufwertungsdruck auf den Franken gegenüber dem Euro erhöhte sich 2014 wieder. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Franken dagegen spürbar ab. Das Auseinanderdriften von US-Dollar und Euro sowie der gestiegene Aufwertungsdruck auf den Franken führten dazu, dass die SNB im Januar 2015 den Mindestkurs von 1.20 CHF/Euro aufhob.

## Geld- und Kapitalmarkt

Die wichtigsten internationalen Notenbanken verfolgten 2014 weiterhin einen expansiven Kurs. Die Europäische Zentralbank senkte die Leitzinsen auf 0.05%, begann mit dem Ankauf von Kreditverbriefungen und führte einen negativen Einlagenzins für Geschäftsbanken ein. Die US-Zentralbank liess das Staatsanleihenkaufprogramm zwar im Herbst wie erwartet auslaufen, behielt die Leitzinsen jedoch auf rekordtiefem Niveau. Die SNB beliess die Leitzinsen 2014 ebenfalls nahe Null, bevor sie im Januar 2015 Negativzinsen auf Guthaben der Geschäftsbanken einführte.

Die Renditen von Staatsanleihen sind 2014 in den führenden Industrieländern gesunken. In der Schweiz nahm die Rendite für zehnjährige Bundesobligationen im Jahresverlauf von 1.2% auf rekordtiefe 0.3% zum Jahresende ab.

## Aktien- und Rohstoffmärkte

Ungeachtet der verhaltenen globalen Konjunkturdynamik war 2014 für Anleger ein insgesamt gutes Börsenjahr. Die Aktienindizes in den USA und Deutschland erreichten im Dezember neue Rekordstände und auch der Schweizer SMI-Index war zum Jahresende nicht mehr weit vom historischen Höchststand von 2007 entfernt. Nach der Aufhebung des Franken-Mindestkurses zum Euro von Mitte Januar 2015 kam es am Schweizer Aktienmarkt zu einem Kurseinbruch.

Bei den meisten Rohstoffen waren 2014 kräftige Preiseinbussen zu verzeichnen. Besonders der Ölpreis (Brent) sank im zweiten Halbjahr um rund 50%. Zum einen fiel die Nachfrage nach Öl aufgrund der verhaltenen Entwicklung der Weltwirtschaft schwächer als erwartet aus. Zum anderen wächst das Angebot an Erdöl stärker als erwartet. Neben dem Schiefer-Öl-Boom in den USA haben auch die OPEC-Staaten ihre Förderkapazitäten in den letzten Jahren ausgebaut.

Nach einem für die Weltwirtschaft noch sehr zuversichtlichen Jahresbeginn 2014 erwiesen sich die Erwartungen als zu euphorisch. Dies mündete im Herbst in erhöhte Wachstumssorgen – allen voran die Befürchtung einer erneuten Rezession in der Eurozone. Die schwächere globale Konjunktur und speziell die quälend langsame Erholung im Euroraum haben Konsequenzen für die Geldpolitik: sie bleibt aufgrund des niedrigen Inflationsdrucks weiter sehr expansiv oder wird sogar zusätzlich gelockert. Der Aktionismus der Notenbanken wird die Zinsen weiterhin auf rekordtiefem Niveau halten. Die GRB Glarner Regionalbank als klassisches Spar- und Hypothekarinstitut beobachtet diese Entwicklung genau.

## **Expansion in den nördlichen Kantonsteil**

Unser Jahr 2014 war geprägt durch die Expansion der GRB Glarner Regionalbank nach Niederurnen. Damit erschliesst die Bank den nördlichen Kantonsteil als neues Marktgebiet. Die Geschäftsstelle ist sehr gut gestartet, der Kundenzufluss übersteigt unsere Erwartungen deutlich.

## **Bilanzentwicklung**

In einem anforderungsreichen und zudem wettbewerbsintensiven Umfeld gelang es der GRB Glarner Regionalbank, ihre Marktpositionierung weiter auszubauen. Gegenüber dem Vorjahresendwert verzeichnet die Bilanzsumme eine Zunahme um CHF 44.6 Mio. (10%) auf CHF 488.7 Mio.

## **Starkes Wachstum bei Kunden- ausleihungen und Kundengeldern**

Im Geschäft mit der Finanzierung von Eigenheimen konnte die GRB Glarner Regionalbank ihre starke Position als verlässliche Kreditgeberin weiter festigen. In einem hart umkämpften Hypothekarmarkt konnten neue Hypotheken von CHF 27.8 Mio. ausgeliehen werden. Dies bedeutete einen Zuwachs um 7.6% auf CHF 393.1 Mio. Ausschlaggebend für diesen Erfolgswas waren neben einer hochstehenden Kundenberatungsqualität sicherlich auch die gelebte Kundennähe mit kurzen Entscheidungswegen. Schliesslich erwies sich unsere Strategie, im nördlichen Kantonsteil Fuss zu fassen, bereits im ersten Geschäftsjahr als ausserordentlich erfolgreich. Gesamthaft stiegen die Kundenausleihungen um 8.0% auf neu CHF 418.8 Mio.

## **Zufluss der Kundengelder widerspiegelt Vertrauen unserer Kunden**

Der GRB Glarner Regionalbank sind neue Kundengelder im Umfang von CHF 38.0 Mio. (+ 10.6%) zugeflossen. Dies ist einmal mehr Ausdruck des intakten Kundenvertrauens. Das Total der Kundengelder beläuft sich per Ende 2014 auf CHF 396.0 Mio. Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform haben um 8.1% oder CHF 23.7 Mio. auf CHF 316.3 Mio. zugenommen. Erneut wurden für liquide Gelder sichere und kurzfristige Anlagemöglichkeiten gewählt. Die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden stiegen um 21.2% oder CHF 7.7 Mio. auf CHF 44.2 Mio. Der Bestand an Kassenobligationen erhöhte sich trotz der tiefen Zinssätze um 22.9% oder CHF 6.6 Mio. auf CHF 35.5 Mio.

Sowohl bei Kundenausleihungen als auch bei den Kundengeldern schliessen wir somit das vergangene Geschäftsjahr mit Rekordmarken und schreiben einmal mehr Geschichte für unsere Bank.

## **Solide Eigenkapitalausstattung**

Die eigenen Mittel notieren nach der Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken bei CHF 36.8 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies CHF 1.4 Mio. mehr. Sie liegen damit deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Wert – dies entspricht der Strategie der GRB Glarner Regionalbank und trägt den Auflagen der Eigenmittelverordnung Rechnung. Die gewichtete Kapitalquote beträgt 15.08% (CET1-Ratio) und besteht vollständig aus hartem Kernkapital. Gegenüber der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 10.5% verfügt die Bank damit über ein stattliches Polster.

## Erfolgsrechnung

### Bruttoertrag: Tiefe Geld- und Kapitalmarktsätze belasten Zinsergebnis

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft (–4.2%) sank aufgrund der anhaltend tiefen Geld- und Kapitalmarktsätze. Der anhaltende Margendruck konnte auch durch das hohe Geschäftsvolumen nicht vollumfänglich kompensiert werden. Angesichts der andauernden Tiefzinsphase und der allgemein sehr anspruchsvollen Rahmenbedingungen, bewerten wir das Resultat mit einer Bruttozinsspanne von 1.13% trotzdem sehr positiv.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich – unterstützt durch das sehr gute Aktienjahr – um +8.0%. Die uns anvertrauten Depotwerte erhöhten sich um 11.3% auf den Stand von CHF 108.5 Mio.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nahm um 8.1%, die übrigen ordentlichen Erträge um 15.8% zu.

### Geschäftsaufwand enthält Sondereffekte

Insgesamt stieg der Geschäftsaufwand um 9.4% gegenüber dem Vorjahr auf 4.3 Mio. Franken. Darin enthalten sind Initialkosten in die Geschäftsstelle Niederurnen sowie zusätzliche Personalkosten im Zuge des Ausbaus der Anlage- und Wertschriftenabteilung. Es handelt sich damit um wichtige Investitionen in eine gesunde, erfolgreiche Zukunft unserer Bank.

### Gewinn: Bruttogewinn mit Sondereffekten tiefer; Jahresgewinn auf Vorjahresniveau

Das operative Ergebnis ging um 16.9% auf CHF 2.5 Mio. zurück. Der ausgewiesene Jahresgewinn hingegen bewegt sich mit CHF 1.5 Mio. leicht über Vorjahresniveau.

Erfreulich reduzierten sich die Abschreibungen auf den Sachanlagen von TCHF 649 auf TCHF 351 Franken. Grund dafür sind die im letzten Geschäftsjahr vollständig abgeschriebenen Migrationskosten auf unsere neue EDV-Software Finnova. Sie stand anfänglich mit rund CHF 1.7 Mio. zu Buche.

### Stabile Risikosituation

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikosituation im Ausleihungsgeschäft nicht verändert. Dies schlägt sich in wiederum sehr tiefen Wertberichtigungen nieder, welche – zusammen mit den Rückstellungen – zur Deckung unerwarteter Risiken dienen. Die bestehenden Rückstellungen für Ausfallrisiken sind mit CHF 4.6 Mio. angemessen und dem Vorsichtsprinzip gemäss vorsichtig dotiert. Die Zinsausstände über 90 Tage bewegen sich auf sehr tiefem Niveau, und nennenswerte Verluste haben wir ebenfalls keine zu verzeichnen.

## Dank

Das gute Ergebnis verdanken wir dem tatkräftigen Einsatz unserer Mitarbeitenden. Sie schafften es auch im vergangenen Jahr, das grosse Vertrauen unserer Kundschaft weiter zu stärken. Für ihre geleistete Arbeit und das grosse Engagement danken wir herzlich. Bei Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden und Geschäftspartner, bedanken wir uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen, die guten Geschäftsbeziehungen und die zahlreichen persönlichen Kontakte. Mit unseren vielfältigen Finanzdienstleistungen stehen wir Ihnen gerne auch weiterhin zur Verfügung.

### Peter Zentner

Präsident des  
Verwaltungsrats

### Dieter Elmer

Vorsitzender der  
Geschäftsleitung

# Bilanz per 31. Dezember 2014

	Berichtsjahr	Vorjahr
		Beträge in CHF 1000
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	45 386	33 322
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	11 188	8 011
Forderungen gegenüber Kunden	25 725	22 542
Hypothekarforderungen	393 108	365 291
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	5	6
Finanzanlagen	3 204	4 907
Beteiligungen	292	291
Sachanlagen	9 577	9 517
Rechnungsabgrenzungen	86	161
Sonstige Aktiven	166	90
<b>Total Aktiven</b>	<b>488 737</b>	<b>444 138</b>
Total nachrangige Forderungen	201	201
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	0	0
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 030	5 032
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	316 347	292 642
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	44 204	36 484
Kassenobligationen	35 460	28 860
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	43 300	38 100
Rechnungsabgrenzungen	608	625
Sonstige Passiven	266	294
Wertberichtigungen und Rückstellungen	4 611	4 618
Reserven für allgemeine Bankrisiken	17 445	17 045
Gesellschaftskapital	7 400	7 400
Allgemeine gesetzliche Reserve	3 342	3 332
Andere Reserven	9 135	8 135
Gewinnvortrag	75	81
Jahresgewinn	1 514	1 490
<b>Total Passiven</b>	<b>488 737</b>	<b>444 138</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	0	0
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	1 947	2 562
Unwiderrufliche Zusagen	4 754	4 990
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	242	242
Treuhandgeschäfte	0	0
Verpflichtungskredite	0	0
Derivate Finanzinstrumente		
positive Wiederbeschaffungswerte	0	0
negative Wiederbeschaffungswerte	0	0
Kontraktvolumen	0	0



# Erfolgsrechnung 2014

	Berichtsjahr	Vorjahr
		Beträge in CHF 1000
<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>		
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	8 087	8 379
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	87	108
Zinsaufwand	- 2 642	- 2 711
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>5 532</b>	<b>5 776</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	7	9
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	383	364
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	402	372
Kommissionsaufwand	- 72	- 78
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>720</b>	<b>667</b>
<b>Handelsgeschäft</b>		
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>187</b>	<b>173</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	26
Beteiligungsertrag	99	61
Liegenschaftenerfolg	258	222
Anderer ordentlicher Ertrag	1	0
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>358</b>	<b>309</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	- 1 898	- 1 718
Sachaufwand	- 2 446	- 2 254
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>- 4 344</b>	<b>- 3 972</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>2 453</b>	<b>2 953</b>
<b>Jahresgewinn</b>		
Bruttogewinn	2 453	2 953
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 351	- 649
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 29	- 7
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2 073</b>	<b>2 297</b>
Ausserordentlicher Ertrag	192	371
Ausserordentlicher Aufwand	- 400	- 908
Steuern	- 351	- 270
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1 514</b>	<b>1 490</b>
<b>Gewinnverwendung</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Jahresgewinn	1 514	1 490
Gewinnvortrag	75	81
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1 589</b>	<b>1 571</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	- 10	- 10
- Zuweisung an andere Reserven	- 1 180	- 1 000
- Zuweisung an Impulsfonds	- 100	- 200
- Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	- 287	- 287
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>12</b>	<b>74</b>

# Mittelflussrechnung 2014

Berichtsjahr	2014		2013	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Beträge in 1000 CHF				
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>				
Jahresergebnis	1 514		1 490	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	351		649	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	81	87	43	540
Veränderungen Reserven allg. Bankrisiken	400		900	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	77		77	
Passive Rechnungsabgrenzungen		17		40
Dividende Vorjahr / Übrige Gewinnverwendung		487		287
<b>Saldo</b>	<b>1 832</b>	<b>0</b>	<b>2 292</b>	<b>0</b>
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>				
Aktien-/Partizipations-/Dotationskapital etc.	0		0	
Agio				
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>				
Beteiligungen	0	1	0	12
Liegenschaften		71		1 010
Übrige Sachanlagen	0	340	209	66
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>413</b>	<b>0</b>	<b>879</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>				
<i>Mittel- und langfristiges Geschäft (über 90 Tage)</i>				
– Verpflichtungen gegenüber Banken	0		4 035	
– Verpflichtungen gegenüber Kunden	559		8 039	
– Kassenobligationen	6 600			1 506
– Pfandbriefdarlehen	8 600	3 400	15 800	10 000
– Spar- und Anlagegelder	23 704		9 054	
– Sonstige Passiven		28		816
– Forderungen gegenüber Banken		601		4 855
– Forderungen gegenüber Kunden	1 190		4 276	
– Hypothekarforderungen		27 816		24 682
– Finanzanlagen	1 703		103	
– Sonstige Aktiven		76	58	
<b>Saldo</b>	<b>10 435</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>494</b>
<i>Kurzfristiges Geschäft (bis 90 Tage)</i>				
– Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren				
– Verpflichtungen gegenüber Kunden	7 161			19
– Forderungen gegenüber Kunden		4 374	4 486	
– Forderungen aus Geldmarktpapieren				
– Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1		13	
<b>Saldo</b>	<b>2 788</b>	<b>0</b>	<b>4 480</b>	<b>0</b>
<i>Liquidität</i>				
– Flüssige Mittel		12 064		4 568
– Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		2		545
– Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		2 576		
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>14 642</b>	<b>0</b>	<b>5 113</b>

Die GRB Glarner Regionalbank Schwanden führt nebst ihren Zweigniederlassungen in Engi und Glarus eine Agentur in Elm und Niederurnen. Das Geschäftsgebiet umfasst den Kanton Glarus und die angrenzenden Gebiete. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 16.1 Mitarbeiter (Vorjahr 15.5). Ausserdem beschäftigt die Bank eine Lernende. Nachstehende Geschäftssparten prägen unsere Bank. Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, welche einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Bank haben.

### Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 81.0% (Vorjahr 80.6%) der Bilanzsumme. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir bei Bedarf am Kapitalmarkt. Die GRB Glarner Regionalbank ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für unsere Kunden. Die Dienstleistungen werden von unserer Privatkundschaft, den öffentlich-rechtlichen Körperschaften sowie von Gewerbetreibenden beansprucht.

### Handelsgeschäft

Der Kundschaft bietet die GRB Glarner Regionalbank die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Der Handel auf eigene Rechnung umfasst den Wertschriftenhandel, das Changegeschäft sowie den Handel mit Devisen und Edelmetallen. Es werden keine bedeutenden offenen Risikopositionen gehalten.

### Übrige Geschäftsfelder

Die Bank hält für Liquiditätszwecke ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren, welche grösstenteils notenbankfähig sind. Unsere Geschäftstätigkeit üben wir hauptsächlich in bankeigenen Liegenschaften aus. Die Bank hält ein Mehrfamilienhaus im Stockwerkeigentum in Ennenda.

### Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche vom Verwaltungsrat alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für einzelne Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

### Ausfallrisiken

Für die Kreditbewilligung gegenüber Kunden bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Die Mindestamortisationen der einzelnen Objektarten sind in der Kreditweisung festgehalten. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird in der Regel wie folgt ermittelt:

Zum Realwert:

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

Zum Ertragswert:

- Mehrfamilienhäuser
- Gewerbliche Liegenschaften
- Gemischt genutzte Liegenschaften

Die Belehnung von selbst genutzten Gewerbe- und Industrieobjekten richtet sich nach dem im Markt erzielbaren Ertragswert oder Nutzwert. Bauland wird zum Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung bewertet. Als Basis für die Belehnung von landwirtschaftlichen Liegenschaften dient der Wert nach dem Bundesgesetz für das bäuerliche Bodenrecht.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die GRB Glarner Regionalbank ihre Kredite in einem Rating-System (RASY) ein, das zehn Stufen umfasst. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und angepasst. Gegenüber Banken und anderen Drittparteien (Obligationenschuldern) begrenzt die GRB Glarner Regionalbank das Ausfallrisiko durch ein Limitensystem. Sowohl inländische als auch ausländische Anlagen erfolgen nur

bei Titelschuldnern, welche langfristig ein gutes Bonitätsrating aufweisen. Bei Gegenparteien ohne Rating bewilligt der Verwaltungsrat die entsprechenden Limiten, welche laufend überwacht werden.

### Zinsänderungsrisiken

Der Verwaltungsrat hat zur Messung und Begrenzung des Zinsänderungsrisikos Grundsätze erlassen, deren Umsetzung der Geschäftsleitung übertragen ist. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

### Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln in den Finanzanlagen und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt.

### Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

### Übrige Risiken

Die operationellen Risiken werden durch eine geeignete Instanzgliederung, Funktionentrennung und Regelung der Arbeitsabläufe durch interne Weisungen begrenzt. Die Geschäftstätigkeit steht im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs.

### Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die GRB Glarner Regionalbank hat Tätigkeiten im Bereich des Rechnungswesens und der Compliance Tätigkeit an die Entris Banking AG, einer Tochtergesellschaft der RBA-Holding AG, ausgelagert. Von der Swisscom IT Services AG, Gümmligen, bezieht die Bank IT-Leistungen wie den Betrieb der Gesamtbankenlösung Finnova.

Die Wertschriftenadministration wird über ein Service Level Agreement (SLA) von der Swisscom Banking Provider AG in Gümmligen wahrgenommen.

Sämtliche Outsourcings sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) detailliert geregelt. Sämtliche Mitarbeitende unserer Sourcingpartner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt. Soweit regulatorisch vorgeschrieben, werden die Vertragspartner durch deren externe Revisionsstellen überprüft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung unserer Bank werden mit einem entsprechenden Bericht über die Prüfergebnisse informiert.

### Mitglied der RBA-Bankengruppe

Unsere Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Die GRB Glarner Regionalbank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0.08 % der Bilanzsumme zu leisten.

Die GRB Glarner Regionalbank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura von je CHF 205 609.– erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die GRB Glarner Regionalbank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Es ist geplant, dass unsere Bank aus der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen erhält. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Betrag auf CHF 164 820.–. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten – es entfallen jedoch Auszahlungen ab dem Zeitpunkt eines Austritts.

Die RBA-Holding verkaufte 2013 das Integritätengeschäft an Swisscom. Sie beabsichtigt, ihrer Generalversammlung in den Jahren 2014 bis 2017 die Ausschüttung einer entsprechend dem Verkaufserlös erhöhten Dividende an die RBA-Banken zu beantragen. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich die Dividende für unsere Bank auf CHF 68 670.–.

### US-Steuerprogramm

Als regionale Bank konzentrieren wir uns klar auf Schweizer Kunden in unserem Geschäftsgebiet. Das Geschäft mit ausländischen Kunden ist entsprechend von marginaler Bedeutung. Daher hat sich unsere Bank zur Teilnahme in der Kategorie 4 angemeldet. Die Kategorie 4 betrifft Lokalbanken, die nur über einen geringen Anteil an Kunden ausserhalb der Schweiz und der EU verfügen.

## Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze lassen sich wie folgt zusammenfassen:

### Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	<b>Berichtsjahr</b>	Vorjahr
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.9907	0.8906
EUR	1.2027	1.2276
GBP	1.5437	1.4735

## Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich gesamthaft bewertet (Sammelbewertung).

### Forderungen aus Geldmarktpapieren

Die Bilanzierung erfolgt zu Marktkursen am Bilanzstichtag.

### Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

### Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag

unter Berücksichtigung des Gegenpartei-risikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Passivseite unter den Wertberichtigungen und Rückstellungen bilanziert. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zu Lasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben. Die Bank klassiert Forderungen, ausgeschieden nach Grösse und Deckungsart, in eine von zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Die ungedeckten Anteile der Engagements in den Klassen 7 und 8 weisen ein latentes Risiko auf und werden auf pauschaler Basis mindestens wie folgt wertberichtigt: 25% des ungedeckten Anteils der Klasse 7 und 50% des ungedeckten Anteils der Klasse 8. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

### Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

### Finanzanlagen

Schuldttitel mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit werden nach der «Accrual-Methode» bewertet. Dabei werden Agios und Disagios auf festverzinslichen Titeln als Zinskomponenten über die Laufzeit ab- bzw. zugeschrieben, sodass der Buchwert bei Verfall dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungs- und Liquidationswert. Wertanpassungen auf den zum Niederstwertprinzip bewerteten Positionen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert bzw. Liquidationswert in der Folge wieder steigt.

### Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

### Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften: werden bis zum steuerlichen Endwert abgeschrieben
- Technische Installationen: max. 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 4 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### Vorsorgeverpflichtungen

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf der Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, die sich auf die Swiss GAAP FER 16 abstützen.

### Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

### **Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Die Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen. Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

### **Reserve für allgemeine Bankrisiken**

Die Reserve für allgemeine Bankrisiken wird im Sinne von Art. 11a Absatz 1 lit. B BankV als Eigenmittel angerechnet und ist nicht versteuert.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die GRB Glarner Regionalbank kann derivative Finanzinstrumente ausschliesslich als Absicherungsgeschäfte einsetzen. Diese werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Zurzeit werden bei unserer Bank keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2014 hätten, bzw. im Anhang offenlegungspflichtig gewesen wären.

**3.1 Übersicht der Deckungen  
von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften**

Beträge in 1000 CHF

Übersicht nach Deckungen	Deckungsart			Total	
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung*		
<b>Ausleihungen</b>					
Forderungen gegenüber Kunden	1 540	11 160	13 025	25 725	
davon Oerk			10 209		
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften	331 517		865	332 382	
– Büro- und Geschäftshäuser	820			820	
– Gewerbe und Industrie	45 565		817	46 382	
– Übrige	13 354		170	13 524	
<b>Total Ausleihungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>392 796</b>	<b>11 160</b>	<b>14 877</b>	<b>418 833</b>
	Vorjahr	366 264	10 107	11 462	387 833
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		55	1 892	1 947	
Unwiderrufliche Zusagen	1 780		2 974	4 754	
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			242	242	
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1 780</b>	<b>55</b>	<b>5 108</b>	<b>6 943</b>
	Vorjahr	2 070	68	5 656	7 794

\*inkl. Wertberichtigungen Positionen

**Angaben zu gefährdeten Forderungen**

Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	Brutto-	Geschätzte	Netto-	Einzelwert-
		schuldbetrag	Verwertungserlöse der Sicherheiten	schuldbetrag	berichtigungen
<b>Berichtsjahr</b>	<b>5 601</b>	<b>3 573</b>	<b>2 028</b>	<b>2 026</b>	
Vorjahr	5 670	3 886	1 784	1 779	



### 3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

Beträge in 1000 CHF

			Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>				
<b>Edelmetalle</b>			5	6
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>			5	6
<b>Finanzanlagen</b>				
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitle</b>	3 204	4 907	3 347	5 039
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3 204	4 907	3 347	5 039
<b>Total Finanzanlagen</b>	3 204	4 907	3 347	5 039
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	300	600		
* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen				
<b>Beteiligungen</b>				
ohne Kurswert			292	291
<b>Total Beteiligungen</b>			292	291

### 3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere der RBA-Holding und der Pfandbriefbank Schweiz. Hypothekarinstitute. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien.

### 3.4 Anlagespiegel

Beträge in 1000 CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
<b>Beteiligungen</b>								
– Mehrheitsbeteiligungen								
– Minderheitsbeteiligungen	491	– 200	291	0	1	0	0	292
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>491</b>	<b>– 200</b>	<b>291</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>292</b>
<b>Sachanlagen</b>								
Liegenschaften								
– Bankgebäude*	9 463	– 2 720	6 743	0	27	0	149	6 621
– Andere Liegenschaften*	4 295	– 1 849	2 446	0	44	0	15	2 475
Übrige Sachanlagen	4 955	– 4 627	328	0	340	0	187	481
Objekte im Finanzierungsleasing								
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>18 713</b>	<b>– 9 196</b>	<b>9 517</b>	<b>0</b>	<b>411</b>	<b>0</b>	<b>351</b>	<b>9 577</b>

Berichtsjahr

Brandversicherungswert der Liegenschaften	13 712
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	1 250

\* Das separate Stockwerkeigentum der Wohnung im Bankgebäude Schwanden wurde 2013 aufgehoben. Deshalb wurde rückwirkend für das Geschäftsjahr 2013 eine Umgliederung von TCHF 509 von «andere Liegenschaften» zu «Bankgebäuden» vorgenommen.

### 3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Beträge in 1000 CHF

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
<b>Indirekte Steuern</b>	<b>65</b>	<b>237</b>	59	252
<b>Abrechnungskonten</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	0	35
<b>Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>7</b>
<b>Übrige Aktiven und Passiven</b>	<b>101</b>	<b>0</b>	<b>31</b>	<b>0</b>
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>166</b>	<b>266</b>	<b>90</b>	<b>294</b>

### 3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht
<b>Verpfändete Aktiven</b>				
Hypothekarforderungen	58 650	51 960	51 645	38 100
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>58 650</b>	<b>51 960</b>	<b>51 645</b>	<b>38 100</b>

Beträge in 1000 CHF

Es bestehen keine Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften.

### 3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der GRB Glarner Regionalbank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Aarau, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

#### Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter-/Überdeckung

Gemäss den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad der genannten Vorsorgeeinrichtung:

	auf den 31.12.2014 in Prozent	auf den 31.12.2013 in Prozent
Bafidia Pensionskasse	103.0	100.0

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2014 ein Deckungsgrad von 105 % bei einem technischen Zinssatz von 3.5 % (Deckungskapital Aktivversicherte) und 3.0 % (Deckungskapital Rentner).

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2014 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2014 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

#### Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

Beträge in 1000 CHF

31. Dezember 2014				Vorjahr		
	Durchschnitts- zinssatz in %	Fälligkeiten	ausstehender Betrag	Durchschnitts- zinssatz in %	Fälligkeiten	ausstehender Betrag
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1.7835	2015 – 2026	43 300	1.995	2014 – 2026	38 100
<b>Total</b>			<b>43 300</b>			<b>38 100</b>

**Total**

fällig	2015	2016	2017	2018	2019	nach 2019	
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	6 700	2 000	1 000	0	1 700	31 900	43 300
<b>Total</b>	<b>6 700</b>	<b>2 000</b>	<b>1 000</b>	<b>0</b>	<b>1 700</b>	<b>31900</b>	<b>43 300</b>

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

Beträge in 1000 CHF

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendung	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchung)	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubildung zu Lasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zu Gunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
<b>Wertberichtigungen und Rückstellung für Ausfall- und andere Risiken:</b>							
– Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	3 068	0	0	53	18	– 28	3 111
– Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	50	– 60	0		10		0
– Übrige Rückstellungen	1 500					0	1 500
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>4 618</b>	<b>– 60</b>	<b>0</b>	<b>53</b>	<b>28</b>	<b>– 28</b>	<b>4 611</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>17 045</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>400</b>	<b>0</b>	<b>17 445</b>
<b>davon versteuert</b>	<b>0</b>						<b>0</b>

### 3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen von über 5 % aller Stimmrechte

Beträge in 1000 CHF

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden berechtigtes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden berechtigtes Kapital
<b>Total Genossenschaftskapital</b>	<b>7 400</b>	<b>7 400</b>	<b>7 400</b>	<b>7 400</b>	<b>7 400</b>	<b>7 400</b>
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>7 400</b>	<b>7 400</b>	<b>7 400</b>	<b>7 400</b>	<b>7 400</b>	<b>7 400</b>

Jede Genossschafterin und jeder Genosschafter besitzt eine Stimme.

### 3.11 Nachweis des Eigenkapitals

Beträge in 1000 CHF

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	7 400
Allgemeine gesetzliche Reserve	3 332
Andere Reserven	8 135
Reserven für allgemeine Bankrisiken	17 045
Bilanzgewinn	1 571
<b>Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>37 483</b>
+ Andere Zuweisungen	400
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	- 486
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	1 514
<b>Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>38 911</b>
davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	7 400
Allgemeine gesetzliche Reserve	3 342
Andere Reserven	9 135
Reserven für allgemeine Bankrisiken	17 445
Bilanzgewinn	1 589

### 3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

Beträge in 1000 CHF

	auf Sicht	kündbar	fällig					immo- bilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
<b>Umlaufvermögen</b>									
Flüssige Mittel	45 386							45 386	
Forderungen aus Geldmarktpapieren								0	
Forderungen gegenüber Banken	10 587			601				11 188	
Forderungen gegenüber Kunden	47	8 817	7 316	2 034	6 181	1 330		25 725	
Hypothekarforderungen	253	64 408	26 002	50 766	180 697	70 981		393 108	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	5							5	
Finanzanlagen				300	2 402	502		3 204	
<b>Total Umlaufvermögen</b>									
<b>Berichtsjahr</b>	<b>56 279</b>	<b>73 224</b>	<b>33 319</b>	<b>53 702</b>	<b>189 281</b>	<b>72 812</b>	<b>0</b>	<b>478 617</b>	
Vorjahr	41 709	85 089	40 307	40 842	172 308	53 824	0	434 079	
<b>Fremdkapital</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	30				5 000			5 030	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		316 347						316 347	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	43 510		19	638	37			44 204	
Kassenobligationen			878	3 348	22 525	8 709		35 460	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			4 000	2 700	4 700	31 900		43 300	
<b>Total Fremdkapital</b>									
<b>Berichtsjahr</b>	<b>43 540</b>	<b>316 347</b>	<b>4 897</b>	<b>6 686</b>	<b>32 262</b>	<b>40 609</b>	<b>0</b>	<b>444 341</b>	
Vorjahr	36 400	292 642	5 348	8 757	29 442	28 529	0	401 118	

### 3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

Beträge in 1000 CHF

	Berichtsjahr	Vorjahr
Organkredite	8 512	2 043

Mit Verwaltungsräten werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung gelten Mitarbeiterkonditionen gemäss separatem Verwaltungsratsbeschluss.

#### 4.1 Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	0	177
Gewährleistungsgarantien	1 150	692
Unwiderrufliche Verpflichtungen	797	1 693
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>1 947</b>	<b>2 562</b>

Beträge in 1000 CHF

#### 4.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

#### 4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

Es bestehen keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

#### 4.4 Treuhandgeschäfte

Es bestehen keine Treuhandgeschäfte.

### 5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### 5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Beträge in 1000 CHF

	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen-, Sorten- und Edelmetallhandel	187	173
Wertschriftenhandel		
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>187</b>	<b>173</b>

### 5.3 Personalaufwand

Beträge in 1000 CHF

	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	- 54	- 50
Gehälter und Zulagen	- 1 492	- 1 334
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	- 138	- 132
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	- 127	- 122
Personalnebenkosten	- 87	- 80
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>- 1 898</b>	<b>- 1 718</b>

### 5.4 Sachaufwand

Beträge in 1000 CHF

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten (Bewachung, Energie, Reinigung etc.)	- 146	- 124
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	- 1 551	- 1 509
Aufwand für Telekommunikation	- 10	- 9
Übriger Geschäftsaufwand	- 739	- 612
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>- 2 446</b>	<b>- 2 254</b>

### 5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

- Zu Lasten des ausserordentlichen Aufwandes wurden die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» mit CHF 400 000 dotiert.
- Zu Gunsten des ausserordentlichen Ertrages wurden folgende Rückstellungen aufgelöst, bzw. Beträge verbucht:

Auflösung Hilfsfonds RBA, Kapitalrückführung	CHF	168 820
Auflösung Zinsrückstellungen	CHF	26 877



## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2014

	Beträge in CHF	
	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung stehen:</b>		
Jahresgewinn des Rechnungsjahres	1 513 932.65	1 490 266.60
Gewinnvortrag	74 731.32	81 214.72
	<b>1 588 663.97</b>	<b>1 571 481.32</b>
<b>Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:</b>		
3.875 % Dividende auf CHF 7 400 000.– (Vorjahr 3.875 %)	286 750.00	286 750.00
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	10 000.00	10 000.00
Zuweisung an andere Reserven	1 180 000.00	1 000 000.00
Zuweisung an Impulsfonds	100 000.00	200 000.00
Gewinnvortrag	11 913.97	74 731.32
	<b>1 588 663.97</b>	<b>1 571 481.32</b>
		Beträge in CHF
<b>Nach Genehmigung dieses Antrages durch die Generalversammlung wird die Dividende pro Anteilschein betragen:</b>		
3.875 % Dividene (Vorjahr 3.875 %)	38.75	38.75
./. 35 % Verrechnungssteuer	13.55	13.55
<b>Auszahlung somit</b>	<b>25.20</b>	<b>25.20</b>

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 6 bis 22) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Germann Revisionsexperte Leitender Revisor	Adrian Meier Revisionsexperte
--	----------------------------------

St. Gallen 9. März 2015

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

# Offenlegung Eigenmittel

Gemäss Art. 35 ERV und FINMA-RS 2008/22

## Darstellung der anrechenbaren und erforderlichen Eigenmittel

Beträge in 1000 CHF

	Berichtsperiode	Vorperiode
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>35 436</b>	<b>34 213</b>
<b>Kernkapital (Net T1)</b>	<b>35 436</b>	<b>34 213</b>
<b>Ergänzungskapital (Net T2)</b>	<b>1 401</b>	<b>1 237</b>
<b>Regulatorisches Kapital (Net T1 &amp; T2)</b>	<b>36 837</b>	<b>35 450</b>

Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	Eigenmittel-anforderungen	
		Berichtsperiode	Vorperiode
Kreditrisiko (Art. 36 ff. ERV)	SA-CH	15 635	14 499
Nicht gegenparteibezogene Risiken (Art. 66/67 ERV)		2 307	2 151
Marktrisiko (Art. 68 ff. ERV)		44	13
Operationelles Risiko (Art. 77 ERV)	Basisindikatorenansatz	996	965
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln		- 187	- 187
<b>Total erforderliche Mindest-Eigenmittel</b>		<b>18 795</b>	<b>17 441</b>
Antizyklischer Kapitalpuffer		2 731	1 226
<b>Total erforderliche Eigenmittel</b>		<b>21 526</b>	<b>18 667</b>
<b>Summe der risikogewichteten Positionen</b>		<b>234 938</b>	<b>218 013</b>
<b>Kernkapitalquoten</b>			
<b>Harte Eigenkapitalquote (CET1-Quote)</b>		15.08 %	15.69 %
<b>Kernkapitalquote (T1-Quote)</b>		15.08 %	15.69 %
<b>Gesamtkapitalquote (T1 &amp; T2) ohne antizyklischer Kapitalpuffer</b>		15.68 %	16.26 %
<b>Gesamtkapitalquote (T1 &amp; T2) mit antizyklischer Kapitalpuffer</b>		14.52 %	15.70 %



### **Hauptsitz**

8762 Schwanden  
Bahnhofstrasse 25  
Telefon 055 647 34 50

### **Filialen**

8765 Engi  
Sernftalstrasse 103  
Telefon 055 642 61 30

8767 Elm  
Dorf 44  
Telefon 055 642 11 61

8750 Glarus  
Burgstrasse 16  
Telefon 055 645 35 45

8867 Niederurnen  
Hauptstrasse 41a  
Telefon 055 617 27 90

[info@glarner-regionalbank.ch](mailto:info@glarner-regionalbank.ch)  
[www.glarner-regionalbank.ch](http://www.glarner-regionalbank.ch)